

Dr. Gary Meadors, Gottes Willen erkennen, Sitzung 2, Bibelübersetzungen lesen lernen

© 2024 Gary Meadors und Ted Hildebrandt

Willkommen zurück zu unserer Vorlesungsreihe „Gottes Willen erkennen“. Dies ist die dritte Vorlesung. Wir nennen sie GM2.

Sie werden es im Inhaltsverzeichnis sehen, also behalten Sie das bitte im Auge. Es handelt sich übrigens um die zweite, nicht die dritte Vorlesung. In der zweiten Vorlesung geht es um das Lesen bzw. das Erlernen des Lesens von Bibelübersetzungen.

Gottes Willen erkennen – so lehrt es uns die Bibel. Und ich werde mit Ihnen über Bibelübersetzungen sprechen. Dieser Vortrag hier bezieht sich speziell auf englische Bibeln.

Und das hängt insbesondere mit den Vereinigten Staaten und der Vielzahl an Bibelübersetzungen zusammen. Ich weiß nicht, aus welchem Land Sie zuhören und welche Bibelversionen Ihnen zur Verfügung stehen. Das sollten Sie herausfinden können.

Sie sollten in der Lage sein, alle Ihre Versionen in das Paradigma einzuordnen, das wir im Hinblick auf formale und funktionale Übersetzungen besprechen werden. Das Lesen von Einleitungen zu Bibeln – was praktisch nie jemand tut – ist sehr wichtig, da diese in der Regel die jeweilige Übersetzungstheorie erläutern. Und das ist für das Bibellesen von entscheidender Bedeutung.

Warum halten wir diesen Vortrag über Bibelübersetzungen und die Entstehungsgeschichte unserer Bibel? Ganz einfach: Unsere Weltanschauung und unser Wertesystem basieren auf der Heiligen Schrift. Deshalb ist es wichtig, die Bibel lesen zu lernen. In einer Kultur wie den USA, wo es unzählige Übersetzungen gibt, haben Verlage das Sagen.

Sie drängen darauf. Sie haben 30 Übersetzungen herausgebracht. Man geht in eine große Buchhandlung. Und es gibt alle möglichen Ausgaben.

Und die Leute haben keine Ahnung, was das genau bedeutet, wie und woher die Übersetzung stammt. Manche Bibeln werden vor allem durch Medienschaffende bekannt, die ihre englische Bibel nehmen und eine eigene Übersetzung erstellen, die eigentlich gar keine Übersetzung ist, sondern ihre eigene Interpretation. Das ist extrem verwirrend.

Wenn Sie die Bibel als Richtschnur für Ihre Weltanschauung und Ihre Werte verwenden wollen, benötigen Sie eine übersetzte Bibel, da Sie ja nicht arbeiten. Die meisten von Ihnen arbeiten schließlich nicht mit Griechisch und Hebräisch, sondern mit übersetzten Bibeln.

müssen wissen, welche Art von Übersetzung Sie haben. Ich werde versuchen, Ihnen zu beschreiben, wie Übersetzungen beschaffen sein sollten und wie sie aussehen. Das müssen Sie dann in Ihrem eigenen Kontext und im Hinblick auf die von Ihnen verwendeten Bibeln herausfinden.

Wenn Sie im englischen Kontext arbeiten, helfen Ihnen die von mir erwähnten Versionen beim Vergleichen. Gut, es geht darum, Gottes Willen zu kennen, so wie es die Bibel lehrt. Wie bereits erwähnt, handelt es sich hier um GM2, und es ist sehr wichtig, dass Sie Ihre Handouts dabei haben.

Heute haben wir nur wenige Folien und ein möglichst umfangreiches Handout, das ich Ihnen gemeinsam durchgehen werde – ich lese es Ihnen nicht vor, sondern erkläre es Ihnen, damit Sie verstehen, worauf ich hinauswill: die Bedeutung der Bibel für Ihre spirituelle Entwicklung. Hier also ein kurzer Überblick über die Geschichte der Bibel in der westlichen Welt. Bitte beachten Sie das Handout.

Das ist Seite eins, und mein Vortrag heißt „So viele Bibeln, so wenig Zeit“. Wie wahr das doch in unserer Kultur ist, mit so vielen Angeboten für Menschen, die nicht wirklich wissen, wie sie das Gelesene beurteilen sollen. Zunächst ein kurzer historischer Überblick.

Ich werde mich hier kurz fassen, was den Überblick über die westliche Welt angeht. Dies ist keine Vorlesung über die Geschichte der Bibel, auch wenn ich einige Aspekte davon ansprechen werde. Wie Sie vielleicht wissen, wurde uns das Alte Testament in hebräischer Sprache überliefert, mit einigen aramäischen Abschnitten sowie dem Buch Daniel und einigen anderen Büchern des Alten Testaments. Der aramäische Anteil ist jedoch eher gering.

Aramäisch und Hebräisch sind sehr verwandt. Ein Beispiel dafür ist die Stelle in den Evangelien: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Eli, Eli bedeutet auf Hebräisch „mein Gott“. Eloi, Eloi bedeutet auf Aramäisch „mein Gott“.

Es gibt also nur sehr geringe Unterschiede zwischen den Sprachen, und dennoch sollte man sich dessen bewusst sein. Aber keine Sorge, Sie werden größtenteils Übersetzungen lesen. Die Septuaginta ist die griechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments, des hebräischen und aramäischen Textes, und die Septuaginta ist die griechische Übersetzung des Hebräischen.

Die Septuaginta entstand im 3. bis 2. Jahrhundert v. Chr. Beachten Sie, dass in Ihren Notizen v. Chr. oder v. u. Z. steht. v. Chr. ist die im westlichen Christentum übliche Zeitangabe vor Christus.

v. Chr. ist die politisch korrekte Bezeichnung für die Zeit vor unserer Zeitrechnung. n. Chr. steht für die Zeitrechnung nach Christus, n. Chr. für die Zeit nach Christus. In Büchern findet man also unterschiedliche Angaben.

Sie werden Abkürzungen wie v. Chr., n. Chr. oder v. Chr. und n. Chr. sehen. Das sollten Sie wissen. Die Schriftrollen vom Toten Meer, aus dem 2. bis 1. Jahrhundert v. Chr., wurden in Hebräisch verfasst.

Und sie sind tatsächlich älter als die hebräische Bibel, die die meisten von uns verwenden, nämlich der masoretische Text. Der masoretische Text ist die hebräische Bibel, die erst im 9. Jahrhundert n. Chr. standardisiert wurde. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass die Überlieferung der hebräischen Bibel zwar verschiedene Varianten aufweist, aber völlig anders verläuft als beim Neuen Testament.

Das Neue Testament weist eine sehr komplexe Überlieferung von Manuskripten und Manuskriptfamilien auf, während das Alte Testament, wie wir es gerne hätten, monolithischer ist. So gibt es beispielsweise das Hebräische, das im masoretischen Text repräsentiert ist. Die Schriftrollen vom Toten Meer sollten mit diesem späteren Hebräisch verglichen werden, zumindest mit dem späteren, kodifizierten Text.

Und dafür gibt es verschiedene Zeugen. Es existiert sogar eine jüdische Literatur aus der Zeit des Zweiten Tempels, die größtenteils in Griechisch verfasst ist und möglicherweise textkritische Hinweise zu Versen im Alten Testament liefert. Es handelt sich also um etwas sehr Interessantes.

Wenn Sie noch nie ein Buch über die Geschichte der Bibel gelesen haben, wäre das eine sehr gute Idee. Für alle, die sich wirklich intensiver mit dem Thema beschäftigen möchten, gibt es ein dreibändiges Werk der Universität Cambridge mit dem Titel „The Cambridge History of the Bible“. Es ist eine faszinierende Reise vom Alten Testament über Christus bis hin zur Entstehung des Neuen Testaments.

Aber wir haben auch das Neue Testament, das uns in Griechisch vorliegt. Es gibt Hinweise darauf, dass Matthäus möglicherweise hebräische Notizen hatte. Manche vertreten sogar die Ansicht, dass einige der Evangelien ursprünglich auf Hebräisch verfasst und dann ins Griechische übersetzt wurden.

Das können wir jetzt nicht behandeln. Fakt ist, dass wir das Neue Testament auf Griechisch und das Alte Testament auf Hebräisch haben. Während unsere Vergleichsgrundlage für das Alte Testament eher klein ist, verfügen wir für das Neue Testament über eine riesige.

Es existieren etwa 5.200 Manuskripte, wobei es sich nicht immer um vollständige Manuskripte handelt. Es sind sozusagen viele Fragmente. Der Text stammt aus der Zeit vom 2. bis zum 16. Jahrhundert, als der Buchdruck an Bedeutung gewann.

Etwa 3.000 davon sind griechische Handschriften zur Bibel, die übrigen rund 2.200 sind sogenannte griechische Lektionare. Das wäre vergleichbar mit der Rückseite eines Gesangbuchs, falls Sie noch eines besitzen: Dort finden Sie Bibeltexte. Die Lektionare enthielten Lesungen aus der Bibel, aber nicht unbedingt die gesamte Bibel.

Doch sie stehen weiterhin unter dem Druck, Zeugen der Heiligen Schrift selbst zu sein. Nur 318 Artefakte stammen aus der Zeit vor dem 9. Jahrhundert, wofür es mehrere Gründe gibt. Zum einen verfügte die römisch-katholische Kirche über zahlreiche Skriptorien, in denen Handschriften kopiert wurden, zum anderen spielte die Zeit eine Rolle: Artefakte aus dem 1. und 2. Jahrhundert wurden erst in den 1920er Jahren entdeckt und gelangten so in unser Bewusstsein.

Das ist also eine weitere faszinierende Lektüre – nämlich die Entstehungsgeschichte des Neuen Testaments. Unser Interesse gilt jedoch der englischen Bibel, genauer gesagt den englischen Bibeln, die wir verwenden.

Nun gut, der Bischof von Rom beauftragte Hieronymus um 382 mit der Erstellung einer lateinischen Bibel. Diese lateinische Übersetzung nennen wir Vulgata, und sie wurde zu einer der wichtigsten Bibeln der römischen Kirche, die Europa dominierte. Gutenberg druckte Hieronymus' Version Mitte des 15. Jahrhunderts.

Das griechische Neue Testament als Ganzes wurde erst um 1516 gedruckt und war ein Werk von Erasmus. Dahinter verbirgt sich eine ganze Geschichte. Die Spanier veröffentlichten 1520 eine Spaltenbibel namens Complutensian Polyglot, in der man die Bibel mit anderen Aspekten und sogar mit verschiedenen Bibelübersetzungen vergleichen konnte.

Okay, jetzt aber schnell zur Sache. Erasmus' griechisches Neues Testament diente 1611 als Grundlage für den griechischen Text der King-James-Bibel. Warum? Nun, man hatte bis dahin kaum Manuskripte gefunden.

Sie suchten nicht danach. Archäologie gab es erst Anfang des 20. Jahrhunderts. Man grub nicht an verschiedenen Orten Manuskripte aus, und sie lebten isoliert.

Bibliotheken bewahrten diese Materialien in ihren Kellern auf, doch es gab keine systematische Suche und Erschließung dieser Quellen. So soll Erasmus selbst nur etwa ein Dutzend Manuskripte besessen haben, die er für die Erstellung des griechischen Neuen Testaments nutzte. Einiges davon war fragmentarisch, und er

behauptete, an einigen Stellen die Vulgata verwendet und ins Griechische übersetzt zu haben.

Das ist eine lange Geschichte. Die musst du selbst nachlesen. John Wycliffe, Wycliffe oder Wycliffe, war in Oxford.

Er widersetzte sich dem Verbot der römisch-katholischen Kirche, die Bibel ins Englische zu übersetzen. Die römisch-katholische Kirche versuchte, die Bibel in der Vulgata zu belassen. Sie hielt diese für heiliger.

Doch Wycliffe und später Tyndale trugen die Verantwortung, die Bibel in die Sprache des Volkes zu übersetzen, in die Sprache, die die Menschen lasen, damit jeder Zugang zur Heiligen Schrift hatte, nicht nur eine privilegierte Minderheit. Diese Bemühungen fanden praktisch im Verborgenen statt. Tatsächlich ordneten sie 1414 an, Wycliffes Leichnam zu exhumieren und zu verbrennen.

So sehr verabscheute man damals Übersetzungen. Aus heutiger Sicht mag das seltsam klingen, aber so war es nun mal. Tyndale druckte 1526 das Neue Testament in 25 Wörtern.

Er wurde 1536 hingerichtet, bevor er das Alte Testament vollenden konnte, an dem er 1525 gearbeitet hatte. Bibelübersetzer waren in dieser Zeit der westlichen Geschichte also in Gefahr, und einiges hat überlebt, doch erst Mitte bis Ende des 16. und im 17. Jahrhundert gelangten Bibeln in Umlauf. Kurzzeitig wurden sie tatsächlich in größerer Zahl gedruckt, wenn auch nicht in großer Menge.

Darunter befinden sich die Coverdale-Bibel, die Genfer Bibel und die Bischofsbibel. Die Genfer Bibel ist wichtig, weil sie zum Standard wurde. Die King-James-Version kam ins Spiel, als Bruce Metzger erzählt, dass die Pilger bei ihrer Ankunft in Amerika nur die Genfer Bibel mitbringen konnten, da die King-James-Version zu neu war.

Sie wollten Amerika nicht mit der King-James-Bibel verderben und konnten daher nur die Genfer Bibel mitbringen. Das ist eine historische Kuriosität und ein interessanter Umstand, der uns hier aber nicht weiter beschäftigt. Interessant ist jedoch, wie es dazu kam. Die King-James-Version erschien 1611 und war jahrhundertlang die maßgebliche Bibel in der englischsprachigen Welt.

Es war eine gewaltige Produktion. Der Text ist mindestens auf dem Niveau der 12. Klasse unserer heutigen Zeit geschrieben, angesichts des aktuellen Bildungsniveaus in den USA vielleicht sogar auf Hochschulniveau – aber darauf möchte ich jetzt nicht näher eingehen. Man kann ihn in der King-James-Übersetzung lesen, aber das ist der nächste Beitrag, der lange Zeit maßgeblich war und von großer Bedeutung ist.

Ich zeige Ihnen gleich eine Grafik, die Sie sich kurz ansehen können, und erkläre Ihnen den Einfluss der King-James-Bibel. Ich habe Ihnen hier einige Informationen zur Bibliografie der Übersetzer der King-James-Bibel gegeben. Sie ist recht interessant, nicht sehr bekannt und möglicherweise schwer zu finden, aber es gibt etwa drei Bücher, die ich Ihnen wärmstens empfehlen kann, wenn Sie die Übersetzung der King-James-Bibel studieren möchten.

Es gibt auch Bücher, die eine bestimmte Gruppe kritisieren, die die King-James-Bibel als endgültige Fassung betrachtet, als die einzig gültige Bibel. Sie nennen es „King-James-Only-Bewegung“. Ich sage es mal so, wie es ist: Es ist eine Art Kultbewegung in Amerika. Wenn Sie eine Kritik daran lesen möchten, empfehle ich Ihnen die Werke von D. A. Carson und James White sowie die von mir angegebene Bibliografie.

Okay, also die Geschichte der King-James-Bibel. Im 19. Jahrhundert erschienen dann einige neue Übersetzungen. Die englische revidierte Fassung (English Revised Version) erschien zwischen 1881 und 1885 und gilt als eine der wichtigsten Übersetzungen.

Es war sehr wichtig, aber 1901 wurde eine Bibel veröffentlicht, die American Standard Version genannt wird. Wir nennen sie ASV, und sie ist eine sehr bedeutende Version; obwohl sie sich in den USA nicht flächendeckend durchsetzte, war sie aus diesem Grund so wichtig. Die ASV war die erste englische Bibel, die die gesamte Bibel in Absätze gliederte, nicht Vers für Vers.

Die alte King-James-Übersetzung ordnete alle Verse in der linken Spalte an, die ASV hingegen unterteilte sie in Absätze. Die Übersetzer der ASV waren in Englisch und anderen Sprachen sehr gebildet, daher waren ihre Absätze recht umfangreich – und das ist von großer Bedeutung. Sie wählten diese langen Absätze, weil sie die größte gedankliche Einheit darstellen.

Neue Übersetzungen werden diesen Absatz aufteilen. Angenommen, die ASV sieht 15 Verse für den Absatz vor. Die NIV könnte ihn in vier oder fünf Abschnitte unterteilen, aber es sollte ein einziger Absatz bleiben.

Nun gibt es eine sehr interessante Möglichkeit. Sie können die ASV mit der NIV vergleichen. Die NIV gibt Ihnen die Unterpunkte des Hauptabschnitts an.

Ein netter kleiner Vorteil, das zu erkennen, aber ich finde, die ASV ist eine hervorragende Kontrollbibel, was die Absätze angeht. Die Revised Standard Version wurde die nächste und sehr bedeutende Version. Von Kapitel 46 bis 52 wurde sie übersetzt.

Die Übersetzung stieß bei einigen Konservativen auf Ablehnung, da sie von Gelehrten angefertigt worden war, die nicht in diesem Licht standen. Doch sie übersetzten

eben. Sie wollten keine theologischen Lehren verbreiten. So wurde die Revised Standard Version zu einer der wichtigsten Bibelübersetzungen in Amerika und der englischsprachigen Welt.

Die überarbeitete Standardversion erschien in den 40er Jahren, Entschuldigung, 1990, die neue überarbeitete Standardversion, und es gibt einige Fragen, aber sie ist immer noch eine Übersetzung der RSV. Und jetzt kommt etwas Interessantes: Wenn Sie Ihre ausgedruckten Notizen herausholen, die große Tabelle, die ich Ihnen zur Geschichte der Bibel gegeben habe, sehen Sie, dass diese Tabelle von der Amerikanischen und der Vereinigten Bibelgesellschaft, insbesondere von der Amerikanischen Bibelgesellschaft, erstellt wurde.

Und Sie werden es bemerken, wenn Sie lernen, die Tabelle von oben nach unten zu lesen. Wenn Sie in der Mitte der Seite nach rechts unten scrollen, sehen Sie die Genfer Bibel, und wenn Sie den kleinen Pfeil beachten, gelangen Sie weiter nach unten zur King-James-Bibel. Beobachten Sie nun, was mit der King-James-Bibel geschieht.

In der King-James-Bibel bedeuten diese Pfeile, dass die Verbindung abhängig ist. Die englische revidierte Fassung basierte also auf der King-James-Bibel. Sie lieferte keine neue Übersetzung, sondern überarbeitete die King-James-Bibel anhand neuerer Erkenntnisse.

Diese Version basiert auf der Revised Standard Version (RSV) und auch auf der New American Standard Bible (NASB), die so beliebt war und kürzlich überarbeitet und als Legacy Bible neu aufgelegt wurde. Die English Revised Version (RSV) und die American Standard Version (ASV) basieren also alle auf der King-James-Bibel. Die RSV und selbst die NRSV sind keine komplett neuen Übersetzungen.

Sie führt die Tradition der King-James-Bibel fort, wurde aber aus verschiedenen Gründen überarbeitet. Mehr dazu erfahren Sie in der Einleitung. Zwei der wichtigsten Gründe haben mit dem Klang der Sprache zu tun.

Wörter verändern mitunter ihre Bedeutung im Laufe der Zeit, weshalb der Wortschatz im Vergleich zum Wörterbuchgebrauch aktualisiert wird. Auch neu entdeckte Manuskripte fließen in die Betrachtung ein. Die ESV, die heute in Amerika weit verbreitet ist, basiert auf der NRSV.

Es besteht also sogar eine Verbindung zur King-James-Bibel. Die King-James-Bibel ist ein enormer Beitrag zur westlichen Kultur. Wir haben vor nicht allzu langer Zeit das 150-jährige Jubiläum der King-James-Bibel gefeiert, nicht das 100-jährige; ich glaube, es waren 350 Jahre, so um den Dreh.

Es wurde in allen möglichen Kreisen Amerikas im Zusammenhang mit der Bibel gefeiert. Gut, also diese Grafik ist sehr wichtig, um Ihnen ein Bild von der Bedeutung der Bibel in der westlichen Welt zu vermitteln. Okay, machen wir weiter.

Wir haben also alle Versionen nach 1611, die auf der King-James-Bibel basieren. Das steht unten auf Seite zwei Ihrer Notizen. Sie können die Tabelle vergleichen und dabei viel lernen. Okay, Seite drei Ihrer Notizen.

Die Definition von Verfahren zur Übersetzung der englischen Bibel. Und genau das ist der entscheidende Punkt. Wenn man die Bibel liest, sagt man sich: „Ich lese Gottes Wort“, und das stimmt auch.

Aber dann liest man eine andere Bibel, und vielleicht steht da etwas ganz anderes. Was ist da passiert? Wenn wir da unbedarft sind, können wir uns ganz schön aufregen. Man liest ja schließlich Übersetzungen.

Du liest weder Griechisch noch Hebräisch. Das ist unumstößlich, aber Übersetzungen geben Dinge wieder, und manchmal geschieht dies etwas interpretativer. Selbst die King-James-Bibel tat dies.

Ich werde Ihnen das später veranschaulichen. Daher ist es äußerst wichtig, die Übersetzungsverfahren und insbesondere das Übersetzungsverfahren der von Ihnen gewählten Version zu kennen. Lesen Sie die Einleitung.

Lies das, wozu sonst niemand kommt, aber das ist die Grundlage für den Umgang mit einer bestimmten Bibel. Deshalb ist es wichtig, dass Christen die Beschaffenheit der von ihnen verwendeten Übersetzung verstehen, denn das beeinflusst ihre Interpretation, egal welche Übersetzung es ist. Von der King-James-Übersetzung bis zur NIV – sie beeinflusst sie.

Die King-James-Bibel und die NIV sind da nicht so umfassend. Das solltest du bedenken, wenn du die Bibel zur inneren Wandlung und für christliche Entscheidungen nutzen willst. Es gibt im Wesentlichen zwei Übersetzungsverfahren.

Wie Sie hier sehen, bestand der Zweck der Übersetzungen darin, die Bibel in die Sprache des Volkes zu bringen. Für Wycliffe und Tyndale war das stets das Ziel. Sie starben dafür.

Wir werden nur dann kritisiert, wenn wir eine neue Version veröffentlichen. Viele Übersetzungen sind entstanden, insbesondere in der westlichen Welt, um den Menschen eine verständliche Bibel zu geben. Ein einfaches Beispiel dafür ist der Vergleich von Römer 7 in der King-James-Bibel und der NIV-Übersetzung. Lesen Sie zuerst die King-James-Bibel und dann die NIV-Übersetzung.

Und eure Augen werden sich weiten, denn die King-James-Version ist das Doobie-Doobie-Doo-Kapitel. Was ich tun will, kann ich nicht tun. Was ich tue, tue ich nicht, will ich tun.

Ich meine, es ist in diesem Sinne sehr wörtlich und daher schwer verständlich. In der NIV-Übersetzung wird das Ganze etwas entschärft. Die Bedeutung des Originals bleibt erhalten, aber die Übersetzung ist eben verständlicher.

Und dazu erzähle ich Ihnen gleich noch etwas mehr. Es ist also besser, Versionen nicht zu kritisieren, sondern sie zu verstehen und zu nutzen.

Und ich werde Ihnen eine Methode zeigen, wie Sie das tun können. Das ist entscheidend, um Gottes Willen zu erkennen, denn dazu müssen Sie die Bibel benutzen. Sie müssen die Bibel, die Sie verwenden, kennen und wissen, wie sie Sie beeinflussen kann.

Und die verschiedenen Versionen können voneinander abweichen. Wenn Sie beispielsweise Pastor sind und Gemeindeglieder mit einer Bibel in Ihr Büro kommen und sagen: „Pastor, in diesem Vers steht dies und das. Aber als Sie letzte Woche gepredigt haben, sagten Sie etwas anderes.“

Welche Bibel benutzt du? Und natürlich wird damit unterstellt, dass du ein Problem hast. Nun, wenn man Übersetzungen versteht, gibt es kein Problem. Dann ist Verständnis vorhanden.

Und genau darauf möchte ich Sie hinweisen und Sie dazu ermutigen. Zwei gängige Übersetzungsverfahren sind gut dokumentiert, und ich möchte sie Ihnen nennen: formale Äquivalenz und dynamische bzw. funktionale Äquivalenz.

Der Begriff „funktional“ ist heute am gebräuchlichsten. „Dynamisch“ wurde anfangs häufiger verwendet. Ich werde Ihnen einige dieser Varianten vorstellen und die formale und funktionale Äquivalenz etwas genauer erläutern.

Auf Seite drei, etwa in der Mitte, werden zwei wichtige Übersetzungsverfahren vorgestellt – die formale Äquivalenz. Nun gut, die King-James-Version ist formal.

Die ASV ist formell. Die NASV ist formell. Die RSV ist formell.

Die ESV ist formell. Bei genauerem Vergleich fällt auf, dass sie manchmal von der Strenge, die wir als Förmlichkeit bezeichnen, abweichen, um das Verständnis zu erleichtern. Die ESV tut dies häufiger als die anderen, da sie im Laufe der Zeit angepasst wurde.

Das sind jedoch formal gleichwertige Versionen. Wenn Sie Englisch sprechen, benötigen Sie eine Kontrollbibel. Für eine Kontrollbibel benötigen Sie eine formal gleichwertige Übersetzung.

Sie könnten die Legacy Bible hinzufügen, eine Überarbeitung der NASB. Vermerken Sie dies bitte auf Seite drei unter NASB in Punkt A. Die Legacy Bible ist eine weitere Bibelübersetzung und basiert auf der NASB. Sie enthält einige interessante Neuerungen.

Lies die Einleitung der Bibel, um zu erfahren, worum es geht. Alle Bibelübersetzungen außer der ESV basierten auf der King-James-Version. Die ESV wiederum nutzte die RSV-Version von 1971 als Grundlage.

Die ESV war keine neue Übersetzung. Sie basierte auf der RSV aus dem Jahr 1971. Und so ging es weiter.

Aber denken Sie daran, die Grundlage der RSV war die King-James-Bibel. Sie sehen also, dass Sie sich im Großen und Ganzen nicht von der King-James-Bibel entfernen, wenn Sie eine formal gleichwertige Übersetzung verwenden. Alles klar.

Nun, kommen wir zu einem anderen Thema. Was ist formale Äquivalenz? Ich werde Ihnen meine Notizen vorlesen, aber ich möchte es Ihnen kurz erklären. Bruce Metzger, der jahrzehntelang Professor für Griechisch und Neues Testament am Princeton Seminary war, war meiner Meinung nach ein gottesfürchtiger Mann.

Ich habe ihn getroffen und mich mit ihm unterhalten. Er wurde von den liberalen Religionsstudenten in seinem Kurs stark kritisiert. Er erzählte mir sogar einmal, dass ihn jemand im Unterricht wegen seiner konservativen Ansichten zur Bibel wüst beschimpft habe.

Er litt also, aber er war eine Schlüsselfigur in der Erforschung des griechischen Neuen Testaments, seiner Überlieferung und seiner Bedeutung. Ein wirklich feiner Mann. Er war viele Jahre Vorsitzender des RSV-Komitees und hatte einen Ausspruch, den man in der Einleitung zur RSV oder NRSV findet.

Lesen Sie die Einleitung. Sie stammt von Metzger. Darin findet sich in Fettdruck mitten auf der Seite die Formulierung, dass diese formalen Äquivalentübersetzungen so wörtlich wie möglich, aber so frei wie nötig zu verstehen sind.

Das ist also die richtige Einstellung, um die Bedeutung dieses Ausspruchs zu verstehen. Er bedeutet im Grunde Folgendes, meine Freunde: Es gibt keine absolut wörtliche Auslegung der Bibel.

Wenn sie es täten, könnte man es nicht lesen. Im Griechischen beispielsweise haben wir nicht dieselbe Wortstellung wie im Englischen. Wenn man also eine Interlinearübersetzung verwendet, was meiner Meinung nach keine gute Idee ist, wird man feststellen, dass der Satzfluss gestört ist.

Das Verb kann erst vier Verse später stehen. Im ersten Johannesbrief, Kapitel 1, geht es um Vers 4, wo man endlich das Hauptverb findet, nachdem man eine ganze Reihe von Relativsätzen durchlaufen hat. Was wir mit unseren Augen gesehen, was wir mit unseren Händen berührt haben.

Und wenn man das in eine Interlinearübersetzung einfügt, ergibt es einfach keinen Sinn. Übersetzen bedeutet, dass man das Ganze in einen Satz der eigenen Sprache, wie beispielsweise Englisch, übersetzen können muss, wo die Wortstellung eine wichtige Rolle spielt. Und deshalb wird es kompliziert.

Kritisiere Übersetzer niemals, ohne ihre Arbeit zu verstehen. Sei also so wörtlich wie nötig, so wörtlich wie möglich und so frei wie nötig. Ein Übersetzer nimmt sich immer gewisse Freiheiten heraus.

Ich zeige Ihnen, wo selbst die King-James-Bibel das tut. Dadurch werden bestimmte Interpretationsansätze begünstigt. Wenn Sie also die Bibel zur Entscheidungsfindung heranziehen wollen, sollten Sie unbedingt wissen, welche Version Sie verwenden.

Vergleichen Sie es am besten mit anderen Versionen und finden Sie heraus, welche die formalste ist. So haben Sie zumindest eine gute Grundlage für Ihre Arbeit, auch wenn Sie die Sprachen nicht beherrschen. Das ist also formale Äquivalenz.

So wörtlich wie möglich, so frei wie nötig. Merkt euch diesen Grundsatz. Macht es besser als ich.

Okay, als Nächstes nennt man es früher dynamische Übersetzung, heute heißt sie funktionale Äquivalenz. Ich würde funktionale Äquivalenz eher als interpretative Übersetzung bezeichnen, nicht als möglichst wörtliche, sondern so frei wie nötig. Diese Übersetzung ist interpretativer.

Um die dynamische Äquivalenz zu verstehen, muss man die Einleitung zur New Living Translation lesen. Ich glaube, sie wurde von Tremper Longman verfasst. Ganz sicher bin ich mir aber nicht, da nirgends vermerkt ist, dass ich sie finden könnte.

Er war einer der Hauptverantwortlichen für die New Living Translation, die im Grunde eine Überarbeitung einer anderen, etwas paraphrasierteren Bibel war. In der Einleitung wird der Unterschied zwischen einer funktionalen und einer formalen Übersetzung erläutert. Bei einer funktionalen Äquivalenz, die Sie dort auf Seite drei, etwas weiter unten unter „dynamisch“ oder „funktional“, finden, wird im zweiten

Satz erklärt, dass eine dynamische Äquivalenz auch als sinngemäße Übersetzung bezeichnet werden kann.

Demgegenüber steht die formale Äquivalenz, die eher einer wortgetreuen, möglichst wörtlichen und so frei wie nötigen Übersetzung entspricht. Der Übersetzer, der funktionale Äquivalenz anstrebt, ist zwar an einer möglichst wörtlichen Übersetzung interessiert, legt aber vor allem Wert darauf, den Text so verständlich wie möglich zu gestalten, damit der Leser den Sinn der Passage erfassen kann. Ich werde Ihnen das nun anhand einer Tabelle und einer Reihe von Illustrationen veranschaulichen.

Betrachten Sie es vorerst einfach so: Funktional, so wörtlich wie möglich, so frei wie nötig. Dynamisch bedeutet gedankengetreu.

Es nimmt den griechischen Originaltext und gibt ihn in einer zeitgemäßen, modernen Schriftsprache wieder. Moderne Leser haben bestenfalls ein Leseverständnis auf dem Niveau der sechsten Klasse. Und ich sage, es ist in Amerika am besten, während die King-James-Bibel dem Niveau der zwölften Klasse entsprach.

Deshalb konnte niemand die King-James-Bibel lesen und verstehen. Die NIV ist also auf dem Niveau der sechsten Klasse. Und was wollen sie damit erreichen? Dass wir die Bibel in die Sprache des Volkes übersetzen, damit es sie versteht.

Regt euch also nicht auf, wenn jemand eine Übersetzung wie die NIV oder die NLT verwendet; versteht ihre Bedeutung und nutzt sie. Ich zeige euch eine Methode, die euch als englischsprachigem Bibelleser von Nutzen sein kann. Okay.

Beachten Sie nun unten auf der Seite, was ich bereits gesagt habe, und ich wiederhole es noch einmal. Die funktionale Äquivalenz ist vergleichbar mit einer interpretativen Übersetzung. Bei der interpretativen Übersetzung geht es darum, die Übersetzung lesbarer und verständlicher zu gestalten.

Daher erfordert es weniger Urteilsvermögen vom Leser. Die King-James-Bibel verlangt viel Urteilsvermögen vom Leser. Und mehr Urteilsvermögen, und entschuldigen Sie, weniger Urteilsvermögen vom Leser, da die Übersetzer sie verständlich wiedergegeben haben.

Das bedeutet aber, dass es zu Interpretationsproblemen kommen kann. Diese Interpretationsprobleme sind sehr vielfältig und hängen von der Beschaffenheit der griechischen Grammatik bis hin zur individuellen Kontextwahrnehmung ab. Okay.

Und ich werde Ihnen das an einigen Stellen veranschaulichen. Das ist etwas, dessen Sie sich bewusst sein müssen. Sie müssen die Bibel kennen, wenn Sie sie zur Entwicklung Ihres veränderten Denkens nutzen wollen.

Okay. Dann mal los auf Seite vier.

Seite vier. Es gibt noch andere Übersetzungsverfahren. Wie gesagt, es gibt eine Vielzahl von Bibeln in Amerika.

Studienbibeln oder noch Schlimmeres. Ehrlich gesagt, lassen Sie die Finger davon und besorgen Sie sich stattdessen ein paar grundlegende, formelle und wirklich funktionale Bibeln. Den Rest können Sie anderen überlassen. Empfehlungen zur Bibelauswahl.

Zunächst einmal benötigen Sie eine Bibel mit Absätzen. Wenn Sie eine Bibel verwenden, in der alle Verse in der linken Spalte stehen, suchen Sie sich eine Bibel mit Absätzen. Ohne Absätze erfassen Sie den Gedankengang nicht.

Du behandelst die gesamte Bibel so, als würdest du das Buch der Sprüche Vers für Vers lesen. Die Sprüche haben zwar einen Kontext, aber sie sind trotzdem gewissermaßen Vers für Vers aufgebaut. Deshalb braucht man in der Bibel auch einen Absatz.

Das hat hohe Priorität, insbesondere im englischsprachigen Raum. Zweitens: Wählen Sie eine Auswahl an Bibeln. Ich werde Ihnen meine Auswahl vorstellen und sie Ihnen in den Tabellen veranschaulichen; Sie können sie auch hier einsehen.

Ich verwende gern die King-James-Übersetzung, weil unsere Kultur so stark von ihrer Terminologie geprägt ist. Sie ist in der Kirche immer noch weit verbreitet. Ich würde aber eventuell auch die ESV und die NRSV hinzufügen.

Ich werde vielleicht eine davon weglassen. Wahrscheinlich lasse ich die ESV weg und nehme die NRSV. Dann die NIV und die NLT.

Da die King-James-Übersetzung und die NRSV formell sind, sind die NIV und die NLT funktional. Daher liest man sie als Englischsprachiger immer von links nach rechts.

Wenn Sie in Israel zuhören, werden Sie von rechts nach links navigieren. Aber Sie haben das Prinzip verstanden. Wir wollen vom Formalsten zum Funktionalsten übergehen.

Und die NLT würde in diese Kategorie fallen. Das sehen Sie gleich in der Tabelle. Gut, Sie wählen also ein Kontinuum für Ihr Bibelstudium und können es variieren, aber Sie dürfen nicht vom Prinzip der formalen und funktionalen Herangehensweise abweichen.

Davon dürfen Sie nicht abweichen. Andernfalls verfälschen Sie Ihren Vergleich. Drittens: Bitte lernen Sie.

Seien Sie vorsichtig mit Studienbibeln. Studienbibeln sind zwar schön, aber ich habe selbst vier oder fünf davon im Regal stehen.

Ich nehme sie mit in die Kirche, um die Notizen zu lesen. Ich habe verschiedene, eine über Archäologie und eine über historische Hintergründe: dies und das.

Ich besitze vier oder fünf davon. Das Problem beim Bibelstudium ist jedoch, dass jemand anderes die Struktur des Buches vorgegeben hat. Er hat also das Buch strukturiert und in dieses Format gebracht.

Jetzt bist du an ihre Meinung zum Lesefluss des Buches gebunden. Vielleicht gefällt er dir. Vielleicht aber auch nicht.

Ich mag keine Bibeln, die mir nur die Gliederung vorgeben. Ich bevorzuge Bibeln mit einzelnen Abschnitten. Aber ich benutze Studienbibeln.

Sie können Studienbibeln verwenden. Nutzen Sie sie wie einen Kommentar. Bitte verwenden Sie sie nicht als Grundlage oder als alleinige Grundlage, insbesondere nicht für das, was wir hier behandeln.

Okay. Ich würde von erweiterten Bibelübersetzungen wie „The Message“ abraten. Davon gibt es in den USA Hunderte, also verschwenden Sie nicht Ihr Geld.

Wenn man sich schon die Zeit nimmt, die Bibel zu lesen, sollte man wenigstens etwas Lesenswertes finden. Stattdessen bekommt man nur Predigten von irgendjemandem. Meistens von jemandem, der nicht einmal die Bibel in den Originalsprachen lesen kann.

Vermeiden Sie also die erweiterten Übersetzungen. Es mag einige gute geben. Sie müssen die Quelle berücksichtigen.

Und das kann ich nicht. Ich werde jetzt nicht näher darauf eingehen. Ich mag Phillips irgendwie. Ich glaube aber nicht, dass Phillips besonders talentiert war.

Aber er gab eine kontrolliertere und eingeschränktere Paraphrase. Gut. Fünf.

Sei ein Schüler der Bibel. Sei ein Schüler der Bibel, wo immer du sie hast.

Was es ist. Was es in der Übersetzung bedeutet. Seien Sie aufmerksam.

Sei nicht passiv in deiner Herangehensweise an das Christentum. Gut. Nun, unten auf Seite vier, beschäftigen wir uns mit englischen Bibelübersetzungen.

Beachten Sie meine Worte. Lesen Sie die Einleitungen, insbesondere die der NRSV und NLT. Das ist absolut notwendig.

Sie können diese auch in andere Sprachen als Englisch übersetzen lassen. Lesen Sie die Einleitungen. Vermeiden Sie Paraphrasen.

Vermeiden Sie Studienbibeln. Greifen Sie stattdessen zu direkten, formalen und funktionalen Vergleichsbibeln. Vergleichen Sie von der formalsten zur funktionalsten.

Sie brauchen dieses Kontinuum. Ich werde Ihnen das gleich anhand der Diagramme hier zeigen. Wenn Sie unten auf Seite vier schauen, werden wir uns das Diagramm in Kürze ansehen.

Unten auf Seite vier. Formale Entsprechung. Ich fasse zusammen.

So wörtlich wie möglich, so frei wie nötig. Das ist die Einleitung der NRSV von Metzger – das funktionale Äquivalent.

Eine sinngemäße Übersetzung ist nicht mit einer rein formalen oder wortgetreuen Übersetzung zu verwechseln. Lesen Sie dazu am besten die Einleitung der NIV, insbesondere aber der NLT. Das wird Ihnen helfen, das zu verstehen.

Und nun die Paraphrase. Lesen Sie die Einleitungen, aber verwenden Sie sie nicht für Ihre ernsthaften Arbeiten. Alles klar.

Auf Seite fünf, je nachdem, wie Ihre Unterlagen gedruckt sind, kann es sein, dass die Tabelle etwas weiter oben und nicht direkt mit der eben erwähnten Tabelle verbunden ist. Wenn die Tabelle auf Seite fünf oben beginnt oder die KJV-Übersetzungen links stehen, müssen Sie die Begriffe „formal“, „funktional“ und „paraphrasiert“ notieren, damit Sie wissen, welche Übersetzungen vorhanden sind. Die linke Spalte – ich habe diese Informationen nicht auf einer Folie.

Diese Übersetzungen stehen in Ihren Notizen. Dort finden Sie die King-James-Version (KJV), die English Revised Version (ERV), die American Standard Bible (ASV), die New American Standard Bible (NASV), die Legacy Standard Bible (oftmals die NASV), die Revised Standard Bible (RSV), die New American Standard Bible (NRSV) und die English Standard Bible (ESV). Das sind alles offizielle Übersetzungen.

Die King-James-Bibel ist die älteste, und die Legacy-Bibel wäre eigentlich die neueste, aber bis dahin war die ESV so ziemlich die aktuellste. Ich persönlich finde, die ESV ist in mancher Hinsicht etwas dynamischer, als sie selbst zugibt, aber das erkennt man erst, wenn man die verschiedenen Sprachversionen betrachtet. Bei den funktionalen Bibeln gibt es die Varianten mit leichter und die mit schwerer Funktionalität.

Die NIV-Tradition würde ich als die leichteren, funktionalen Bibeln bezeichnen, aber sie sind dennoch sehr funktional. Das bedeutet, dass sie immer noch sehr interpretativ sind, und ich werde Ihnen einige Beispiele dafür zeigen. Die New Living Translation, die 1997 überarbeitet wurde, ist funktionaler, und ich werde Ihnen gleich einige Beispiele in meinen Tabellen zeigen.

Die Jerusalemer Bibel erschien 1966. Sie ist etwas funktionaler. Ich lese lieber aktuelle jüdische Übersetzungen des Alten Testaments als manche heidnische Übersetzungen.

Es gibt verschiedene Arten von Paraphrasen. Die Phillips-Bibel finde ich manchmal ganz gut, aber sie ist eher eine Predigtbibel als eine Bibel, auf der man sein Leben gründen kann. Gut, Ihre erste Aufgabe, Seite fünf, ist die Auswahl einer Referenzbibel.

Sie benötigen eine Referenzbibel, die Sie in der vierten Spalte links finden. Wählen Sie dann funktionale Übersetzungen aus. Sie sehen nun die von mir ausgewählten Übersetzungen, und ich hoffe, dass Sie sich daran orientieren, falls Sie Englisch sprechen, bis sich Gründe dagegen aussprechen.

Jetzt gehen wir zu Seite sechs, wo meine Diagramme beginnen. Okay, die sind in den Videos nicht zu sehen, also müsst ihr in euren Notizen nachschauen. Auf Seite sechs seht ihr jetzt, wie ich die Dinge anordne.

Die King-James-Bibel, vier Übersetzungen links, entspricht der formalen Äquivalenz. Die New Revised Standard ist ebenfalls formal. Die dynamische Äquivalenz entspricht der New International Version, von der es jedoch zwei Fassungen gibt (1984 und 2011), die zahlreiche Änderungen erfahren haben.

Tatsächlich wurden viele meiner guten Illustrationen bei der Veröffentlichung der Ausgabe von 2011 korrigiert. Ich habe sie daher beide hier gelassen, um Ihnen zu zeigen, wie die NIV ursprünglich war und wie sie sich sogar wieder hin zu einer formaleren, statt einer funktionalen und stark interpretativen Übersetzung entwickelt hat. Die dynamische Äquivalenz befindet sich ganz rechts; die zweite Kategorie ist die New Living Translation. Die NIV ist also eher ungenau.

Das wird von verschiedenen Seiten unterschiedlich formuliert, und in der NLT ist es besonders ausgeprägt. Die NLT ist in den Versen meist länger. Schauen wir uns ein paar Verse an, okay? Jetzt kommt der spannende Teil, und es tut mir leid, dass meine Vorlesung so lang geworden ist, denn ich versuche, sie kürzer zu halten, aber das fällt mir sehr schwer.

Schauen wir uns das an: Die King-James-Übersetzung lautet: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.“ Wir alle kennen diesen

englischen Text auswendig. Die New Revised Standard Version lautet: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.“

Manche behaupten, jemand habe das Wort „gezeugt“ aus der Bibel entfernt. Nun, Moment mal.

Die dynamische Entsprechung ist NIV-84: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab.“ Die neue NIV von 2011 verwendet dieselbe Formulierung und stimmt weitgehend mit NIV-84 überein, außer an einigen Stellen. Einziger Sohn.

Die New Living Translation gibt seinen einzigen Sohn an. Man sieht also, dass vier der Übersetzungen nur dieses eine Wort verwenden. Die King-James-Übersetzung verwendet „einziggeboren“, und die anderen verwenden „einzig und allein“, was die präziseste Formulierung ist.

Nun, worin besteht hier der Unterschied? Nun, hier muss man sich mit den Sprachen auseinandersetzen. Das Wort „gezeugt“ ist im Griechischen das Wort „monogenes“. Es verwendet das Wort „ganao“, was „zeugen“ bedeutet.

Mono bedeutet „einzig“. Es bedeutet also „einziggeboren“. Manche Menschen verwechseln das und denken, Jesus sei gezeugt worden, und dann geraten wir in die sogenannte ewige Zeugung und viele andere theologische Fragen.

Monogene“ liegt also darin, dass es sich um ein einziges Exemplar handelt. Das ist der springende Punkt. Hier ist eine Veranschaulichung.

Vergleicht man diesen Begriff in den synoptischen Evangelien, so stellt man fest, dass Johannes ihn im Großen und Ganzen nur für Jesus verwendet. Das steht im Johannesevangelium. In den synoptischen Evangelien wird der Begriff „einziggeboren“ nicht verwendet.

Sie verwenden diese Redewendung für Menschen, nicht für Jesus. So war beispielsweise der Sohn der Witwe von Nain ein einziges Kind. Auch Zacharias' Kind, ein kleines Mädchen, war ein einziges Mädchen.

Sie war einzigartig, unvergleichlich. Genau das bedeutet unvergleichlich. Es bedeutet einzigartig.

Sie sehen also, wo die funktionalen Übersetzungen helfen, den Sinn zu erfassen, denn der ursprüngliche Autor wollte genau das ausdrücken, was in der englischen Übersetzung aber nicht deutlich wurde. Jesus wurde nicht gezeugt. Er ist einzigartig.

Er ist einzigartig, und genau das bedeutet dieses Wort. Einzigartig. Jesus war einzigartig.

Die Auferstehung eines Kindes, das das einzige Kind einer Familie war, ist einzigartig. Interessant ist auch, wie die Autoren den Begriff in ihren Schriften im Zusammenhang mit Jesus verwenden und mal nicht. Das soll nur ein Beispiel sein.

Nehmen wir als Nächstes die Apostelgeschichte 26–28. Ich sollte eine Stunde lang nichts anderes tun, als diese Beispiele zu erläutern. Ich habe das schon so oft gehört.

Agrippa sagte zu Paulus: „Fast hättest du mich dazu gebracht, Christ zu werden. Ich habe schon viele Predigten darüber gehört.“ Sie hielten Agrippa mit letzter Kraft an seinem Thron fest, und er wäre beinahe von seinem Thron gefallen angesichts der Predigt von Paulus.

Fast hättest du mich dazu gebracht, Christ zu werden. Na, schau dir mal die NRSV an. Willst du mich etwa so schnell zum Christentum bekehren? Moment mal.

Was ist mit der wörtlichen Auslegung der Bibel geschehen? Fast alle greifen das Wort „fast“ auf. Und die NIV von 1884 – glauben Sie, dass Sie mich in so kurzer Zeit zum Christentum bekehren können? Wir hören etwas anderes als gewohnt, als ob die King-James-Bibel unsere einzige Tradition wäre. Wir hören Agrippa hier nicht vor Paulus niederknien, sondern ihn gewissermaßen sarkastisch verspotten.

Paulus, du bist ein Gelehrter, und es ist offensichtlich, dass du dich in deinem Fachgebiet auskennst. Aber glaubst du, das beeinflusst mich? Nein, natürlich nicht. Merkst du den Sarkasmus? Dann sagte Agrippa zu Paulus: „Glaubst du, du kannst mich mit der neuen NIV – die ja erst die ursprüngliche NIV und dann eine neue NIV verwendet – so schnell zum Christen machen?“ Merkst du den Sarkasmus? Nun, ich kann das jetzt nicht weiter ausführen, aber diesen Übersetzungen liegt der griechische Text zugrunde, und der griechische Text kennt sprachliche Kategorien, die etwas Mögliches, aber nicht Gewisses ausdrücken. Folglich haben diese Übersetzungen das Griechische tatsächlich besser erfasst als die formalen Entsprechungen von „fast“, was mich dazu bringt, Christ zu werden.

Tatsächlich fragt die NRSV, eine formal äquivalente Bibelübersetzung, ob man sie etwa so schnell zum Christentum bekehren will. Denn, meine Freunde, formale Äquivalenz berücksichtigt den griechischen Originaltext. Wenn der griechische Text im Kontext und durch den Sprachgebrauch sarkastisch klingt, anstatt ernst gemeint zu sein, dann sollte er auch so übersetzt werden. Man könnte zwar einwenden, das sei formal, nicht funktional, aber wir neigen dazu, Übersetzungen in diese Kategorien einzuordnen.

Man merkt schnell, wie wichtig die Bibel ist, die man liest, denn das Verständnis einer tiefgründigen Aussage kann das gesamte Verständnis verändern (Apostelgeschichte 26,28). Ich erinnere mich an Galater 5,4, wo ich als junger Christ las und es nicht verstand: „Christus ist euch nichts mehr nütze, ihr, die ihr durch das Gesetz gerechtfertigt werdet.“

Du bist in Ungnade gefallen. Ich las dann, dass man nicht durch das Gesetz, sondern durch Gnade gerechtfertigt wird. Das hat mich in meiner frühen christlichen Laufbahn sehr verwirrt.

Nun, bedeutet der Verlust der Gnade, dass man sein Heil verlieren kann? Man kann sich vorstellen, wie unterschiedlich man diesen Vers interpretieren könnte. Schaut euch an, was die NRSV dazu sagt: „Ihr, die ihr durch das Gesetz gerechtfertigt werden wollt, habt euch von Christus getrennt.“

Man könnte sagen, du bist prinzipiell von der Gnade abgefallen. Schau dir die NIV an – du, der du versuchst, durch das Gesetz gerechtfertigt zu werden.

Beachten Sie, dass hier von einem Versuch die Rede ist, während es in der King-James-Bibel heißt: „wer auch immer von euch durch das Gesetz gerechtfertigt ist“. Dadurch wird es eher zu einer Behauptung als zu einer bloßen Möglichkeit. Sie versuchen, durch das Gesetz gerechtfertigt zu werden.

Die Übersetzung von 2011 folgt diesem Beispiel. Die New Living Translation (NLB) besagt: Wenn du versuchst, dich durch das Befolgen des Gesetzes mit Gott zu versöhnen. Beachte das Wort „versuchen“.

Das Wort „versuchen“ erfasst tatsächlich die griechische Grammatik. Und so sind diese funktionalen Übersetzungen eigentlich formal, wenn man die griechische Grammatik versteht. Aber die meisten englischen Leser werden fragen: „Was haben sie mit meinem Vers gemacht?“ Nun, tut mir leid, aber eine solche Reaktion zeugt von Unwissenheit.

Es ist eine Reaktion darauf, dass man den Übersetzungsprozess nicht versteht. Als englischer Leser wird man in der Regel kein Griechisch lernen, aber viele, die meisten von Ihnen, werden diese Unterschiede nicht erkennen können.

Du kannst Kommentare dazu lesen, vielleicht hilft dir das weiter. Fakt ist aber, dass du durch den Vergleich formaler und funktionaler Äquivalenzen die Bedeutung herausarbeitest. Anders gesagt: Wenn du dir die Tabelle zu diesem Vers ansiehst, solltest du dir sagen: „Das muss ich genauer studieren.“

Ich muss herausfinden, warum es Unterschiede zwischen diesen Übersetzungen gibt. Und während sich dein Denken weiterentwickelt, können auch Passagen, die du für

selbstverständlich hältst, Einfluss darauf nehmen. Deshalb musst du englische Bibeln vergleichen.

Nun, es sind wirklich viele davon hier. Ich schaffe es einfach nicht, die 60-Minuten-Grenze für diese Vorlesungen zu überschreiten, so gern ich es auch tun würde. Aber Sie schaffen das.

Sie arbeiten diese durch und sehen, wie sie sich entwickeln. Lassen Sie mich kurz ein weiteres Beispiel nehmen. Ist es auf dieser Seite? Ich wollte Johannes 3,16 nehmen. Ich habe es vielleicht nicht in dieser Sammlung von Beispielen.

Mal sehen. Nein, das weiß ich nicht. Aber in Matthäus 19,9 gibt es eine Stelle zum Thema Scheidung, die sehr interessant ist.

Das ist ein wichtiges Thema. Ich habe ein ganzes Regal voller Beispiele dazu. Jedes einzelne davon ist ein interessantes Beispiel.

Aber ich möchte euch 1. Thessalonicher 1,3 zeigen. Ich beende die Tabelle damit. 1. Thessalonicher 1,3. Das steht auf Seite sieben. Ihr könnt es lesen.

Ich werde wahrscheinlich auch den 1. Timotheusbrief behandeln. Aber fangen wir damit an: 1. Thessalonicher 1,3. Das hast du wahrscheinlich irgendwann mal aus der King-James-Übersetzung auswendig gelernt.

Das habe ich. Denkt unaufhörlich daran in eurem Glaubenswerk, eurer Liebesmühe und eurer Geduld der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus. Glaubenswerk, Liebesmühe, Geduld der Hoffnung.

Das klingt doch gut. Schau dir das an. Die RSV hat das im Wesentlichen beibehalten. Dein Werk des Glaubens, deine Arbeit der Liebe, und es heißt Standhaftigkeit statt Geduld.

Denn Standhaftigkeit lässt sich eher als geduldige Ausdauer ausdrücken, was ja die Bedeutung des Wortes Geduld ist. Die Veränderung ist also keine wirkliche Veränderung, sondern eine Erweiterung des Kommunikationswortschatzes.

Beachten Sie aber, was in der dritten Spalte der NIV-Übersetzung passiert: „Wir gedenken unablässig vor unserem Gott und Vater eures Werkes, das aus Glauben hervorgeht, eurer Mühe, die von Liebe angetrieben wird, und eurer Ausdauer, die von Hoffnung inspiriert ist.“ Woher stammen die Worte „hervorgebracht“, „angetrieben“ und „inspiriert“? Sie kommen im Griechischen nicht vor.

Also, man kann im Griechischen sagen: „Da hast du dich aber gewaltig vertan.“ Aber Moment mal. Das kommt daher, dass es im Griechischen einen Fall namens Genitiv gibt.

Es geht um das OF, die Liebe Gottes. Ist das die Liebe, die Gott hervorbringt? Oder ist es die Liebe, die du empfängst? Und genau das kommt hier zur Sprache. Und die Wörter „hervorgebracht“, „angestoßen“ und „inspiriert“ sind allesamt produktive Begriffe.

Sie sind fast wie verbale Substantive. Und deshalb erklären sie dir das Werk des Glaubens. Ich meine, du müsstest in der King-James-Übersetzung nachschlagen, was das bedeutet, wo es heißt, dass dein Werk durch Glauben vollbracht wird.

Glaube ist produktiv. Er bringt deine Arbeit hervor. Und Liebe treibt deine Arbeit an.

Hoffnung wird durch deine Ausdauer geweckt. Ich wünschte, sie hätten das Wort „geweckt“ nicht verwendet, aber das haben sie nicht. Okay.

Man kann also die Erweiterung erkennen. Das nennt man funktionale Äquivalenz. Aber sie wird nicht von der Bibel losgelöst und der Fantasie des Auslegers überlassen.

Es gibt im Grunde wieder, was die griechische Sprache selbst leisten kann. Und das ist interessant, denn in der NLT (New Language Translation) sehen wir etwas anderes. Dort, im 1. Thessalonicherbrief 3, in der letzten Spalte, geht es um eure treue Arbeit, eure Liebe und eure ständige Erwartung der Wiederkunft des Herrn Jesus.

Das ist eine andere Übersetzung. Es handelt sich sogar um eine andere Kategorie griechischer Substantive, auf die ich jetzt nicht näher eingehen werde. Aber sie hat eine Grundlage in der Übersetzung.

Ich denke aber, dass die NIV hier die beste Übersetzung liefert. Es handelt sich um den subjektiven Genitiv, der die Handlung ausdrückt. Man kann den gewählten Wortschatz erkennen, der genau solche Wörter enthält.

Also, Mann, müsstest du da irgendwelche Recherchen anstellen? Falls du zufällig darauf gestoßen bist und dich fragst, wie die bloß darauf gekommen sind – hier ist die Antwort. Und ehrlich gesagt, ist mir dein Bildungsstand völlig egal. Es interessiert mich auch nicht, dass du noch nie Griechisch gesehen hast.

Hier finden Sie hilfreiche Informationen. Eine Kirchenbibliothek sollte Bücher und Kommentare bereithalten, mit denen Sie herausfinden können, warum das so ist. Falls nicht, wenden Sie sich bitte an Ihren Pastor.

Sie sollten in den Sprachen geschult sein. Das gehört schließlich zu den Aufgaben eines Pastors. In Ordnung.

Übrigens, schauen wir uns in den letzten Minuten etwas Interessantes in 1 Timotheus 3,11 an. Hier wird nämlich die King-James-Übersetzung interpretiert. In 1 Timotheus 3,11 werden die Voraussetzungen für Pastoren, Diakone und Diakoninnen beschrieben.

Ich belasse es einfach dabei und mache Sie neugierig. Eigentlich mache ich keine Andeutungen. Ich könnte das Ganze grafisch darstellen und Ihnen zeigen, dass alle drei Kategorien vertreten sind.

Aber darum gehe ich jetzt nicht weiter ein. Trotzdem müssen ihre Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch. Ich spreche von den Frauen der Diakone.

Die NRSV. Auch Frauen müssen ernst sein. Moment mal.

Frauen und Ehefrauen. Frauen und Ehefrauen. Schauen Sie sich die NIV in der dritten Spalte an, das ist die Version von 1984.

Dort wird das Wort „Ehefrauen“ verwendet. Schauen Sie sich die nächste Spalte an, die Version von 2011. Dort wird das Wort „Frauen“ verwendet.

Und dann verwendet die NLT das Wort „Ehefrauen“. Hören Sie, da gibt es einen großen Unterschied. Es besteht ein großer Unterschied zwischen „Ehefrauen“, was eine spezifischere Kategorie ist, und „Frauen“, was eine allgemeinere Kategorie ist.

Die King-James-Übersetzung wurde an dieser Stelle tatsächlich interpretiert. Sie legt fest, dass es sich um die Ehefrauen von Diakonen handelte, nicht dass es sich um Diakoninnen handelte. Der griechische Text ist diesbezüglich nicht eindeutig.

Es gibt ein Wort für Frau und Ehefrau, und das ist „gune“. Kein besonders schmeichelhaftes Wort, aber es ist nun mal „gune“. Man muss aus dem Kontext erschließen, ob es sich um eine Ehefrau oder eine Frau handelt.

Das ist keine Ehefrau. Es geht also um Interpretation. Wenn man auf die verschiedenen Versionen achtet, weckt das die Neugier, herauszufinden, warum es unterschiedlich übersetzt wird.

Mann, das macht so viel Spaß! Ich könnte eine ganze Woche mit dir Illustrationen durchgehen. Finde deine eigenen.

Wenn du es so darlegst wie ich, eröffnet sich dir eine ganz neue Welt des Bibelstudiums, was die verschiedenen Bibelübersetzungen angeht. Ich möchte hier nichts vergessen. Ja.

Bitte verwenden Sie auf Seite 8 unten sowohl die NIV 84 als auch die NIV 2011 in Ihrer Tabelle. Dort sehen Sie, wo einige wesentliche Änderungen vorgenommen wurden, beispielsweise die Verwendung von „Ehefrauen“ anstelle von „Frauen“. Dies ist keine geschlechtsspezifische Voreingenommenheit, sondern entspricht lediglich der gebräuchlichsten Bedeutung des Wortes.

Das kommt häufig bei Frauen vor. Es ist speziell für Ehefrauen. Daher ist eine weniger spezifische Formulierung in diesem speziellen Fall weniger aussagekräftig.

Ist das nicht faszinierend? Die Bibel ist wirklich ein Buch, das einen in seinen Bann zieht. Wenn man sie genauer betrachtet, besonders im Vergleich zu anderen Büchern, regt sie einen auf vielfältige Weise dazu an, ein besserer Christ zu werden. Das hilft einem, ein besserer Mensch mit einem veränderten Denken zu werden.

Ich liebe Bibelübersetzungen. Besonders gefällt mir, was wir mit diesen englischen Übersetzungen alles machen können. Und das können Sie auch.

Sie müssen kein Griechisch können. Sie müssen lediglich Englisch lesen können. Nun, es tut mir leid, aber das sorgfältige Lesen könnte eine kleine Herausforderung darstellen.

Aber wenn Sie das tun, werden Sie sich fragen: Warum gibt es einen Unterschied? Wenn Sie diese Frage stellen, betreten Sie das Feld des Lernens, denn Neugier ist der Schlüssel zum Lernen. Das ist das Thema meines Vortrags über Bibelübersetzungen. Vortrag GM2.

Die nächste Ausgabe wird GM3 sein. Darin werde ich mit Ihnen über ein sehr wichtiges Thema der Bibelauslegung und des Bibelgebrauchs sprechen, während wir uns darauf vorbereiten, uns ernsthaft mit dem veränderten Denken auseinanderzusetzen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Gottes Segen.